

Tödlicher Schwimmunfall ist fahrlässige Tötung- wie bewertet ihr das Urteil?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. März 2025 18:04

Danke.

Es gehört definitiv zu den mit Scheinen geregelten Sachen, die ich absolut befürworte.

Ich bin offen für Bausteinmodule für alle "Seiteneinstiegenden" (also egal von welchem zu welchem Beruf) und zu Anerkennung von Fähigkeiten stärker als diese Diplomfokussierung, aber nee, die selbstbewussten Coolos, die klar doch Aufsicht im Freibad machen würden, weil sie selbst am coolsten vom 5er springen, nee.

Der Rettungsjob ist ein unglaublich anstrengender (also im Vorfeld Aufmerksamkeit bindender), ein unglaublich anspruchsvoller Job, da kann nicht "einfach so" jede*r (ggf. halb bekleidet) ins Becken springen, zu jemandem schwimmen oder gar tauchen, ihn abschleppen und mobilisieren, weil er in Panik um sich schlägt, die Distanz zurücklegen und aus dem Becken hieven.

in 20 Jahren geht alles gut, aber WENN ein Kind einen Krampf hat und leicht untergeht, da muss alles sitzen. In einer Milisekunde. und nicht nach "gesundem Verstand".